



„Die Venenmedizin hat in den letzten Jahren viele neue Möglichkeiten eröffnet. Aber nicht jede Behandlungstechnik hat sich bewährt. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Patientin und der Patient von einem kompetenten Fachzentrum beraten lassen, das mit sämtlichen Verfahren vertraut ist.“

Dr. Mario San Nicolò

HINTERGRUND

Wie Krampfadern entstehen

Während das Herz das Blut mit hohem Druck durch die Arterien in den Körper pumpt, fließt das sauerstoffarme Blut mit weniger Druck über die Venen wieder zum Herzen zurück. Dabei müssen die Venen gegen die Schwerkraft arbeiten. Die Beinmuskeln wirken als „Pumpen“, in den Venen selbst sorgen sogenannte Venenklappen aus Bindegewebe als eine Art Ventil dafür, dass das Blut in die richtige Richtung fließt, also nicht wieder zurückfließt, wenn der Muskeldruck nachlässt. Wenn die dünnen Venenwände mit der Zeit aufgrund einer Schwäche des Bindegewebes erschlaffen, sind die Venenklappen nicht mehr dicht: Das Blut fließt zurück in Richtung Fuß, staut sich in den Gefäßen, die sich erweitern und verformen. Das betrifft zunächst die oberflächlichen Venen, kann sich aber auf die tieferen Venen ausdehnen. Die in den erweiterten Gefäßen erhöhte Blutmenge sorgt dafür, dass der Druck in den Venen weiter ansteigt. Dadurch wird Flüssigkeit aus den Venen ins umliegende Gewebe gepresst – Ödeme entstehen, die Betroffenen klagen über geschwollene Füße und Unterschenkel.

Mehr als nur ein optisches Problem

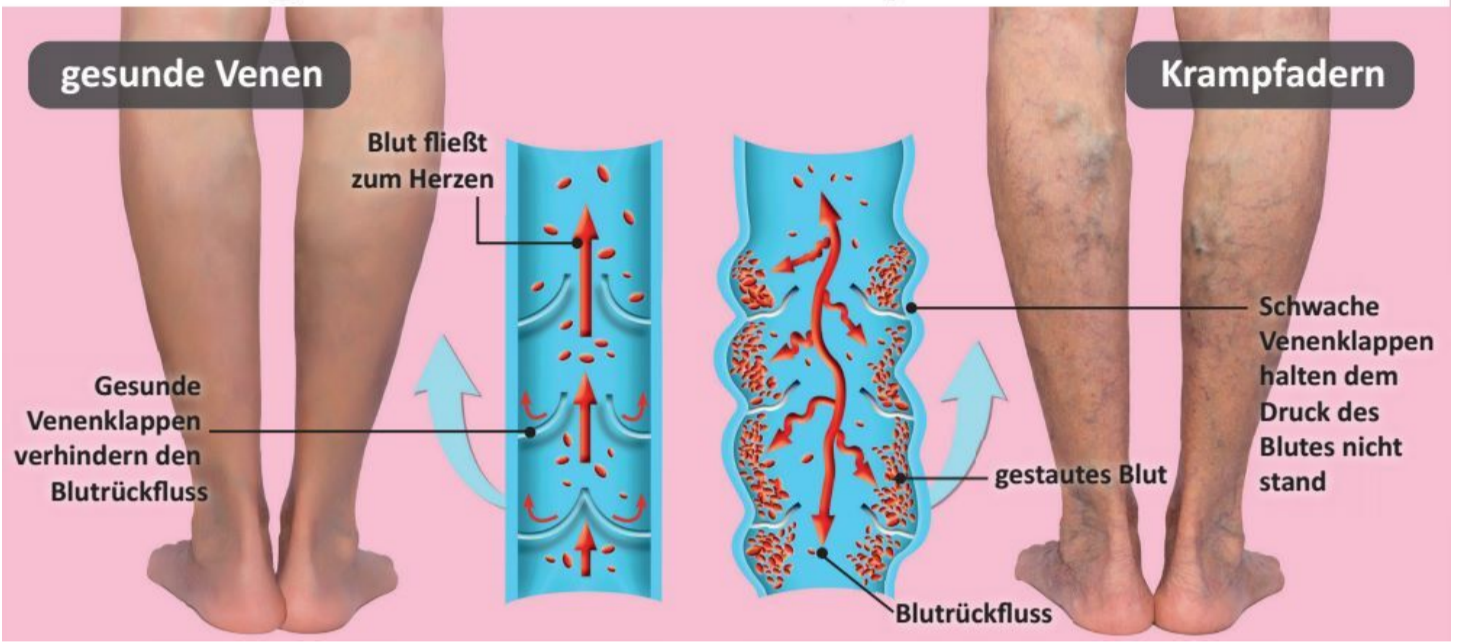
GEFÄSSCHIRURGIE: Krampfadern vom Facharzt abklären lassen – Gefährliche Komplikationen möglich – Mehrere Behandlungswege

BOZEN (wib). Sie schlängeln sich wie ein bläulicher, ausgebeulter Strang unter der Haut die Beine entlang. Krampfadern sind nicht nur ein kosmetischer Makel, sondern können auch gefährlich werden. Deshalb sollte man erweiterte Venen auf jeden Fall von Experten abklären lassen. Müssen sie entfernt werden, stehen dafür heute eine Reihe von schonenden Verfahren zur Verfügung, sagt Dr. Mario San Nicolò, Facharzt für Gefäßchirurgie.

Jeder zweite Erwachsene ist von der sogenannten Varikose betroffen. Die erweiterten, knotenförmigen und geschlängelten Venen können prinzipiell überall am Körper auftreten, am häufigsten sind sie aber an den Beinen. Sie entstehen, wenn die Elastizität der Gefäßwände nachlässt und die Venenklappen, die das Blut zum Herzen transportieren, nicht mehr richtig schließen. Dadurch staut es sich in den Gefäßen, die daraufhin sichtbar aussacken (siehe Grafik und Info-Kasten).

„Man unterscheidet die primäre von der sekundären Varikose“, erklärt Dr. Mario San Nicolò, Facharzt für Gefäßchirurgie in Bozen, der auch in der Marienkl. tätig ist. Bei der primären Form entstehen die Krampfadern aufgrund einer vererbten Bindegewebs- und Venenwandschwäche. „Die Venenklappen, die einen geordneten Rückfluss des Blutes ermöglichen, werden dabei insuffizient.“ Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Übergewicht, langes Sitzen oder Stehen begünstigen Krampfadern.

Blutfluss bei gesunden Venen und bei Krampfadern



Bei der sekundären Varikose liegt die Ursache für die Krampfadern in einer anderen Venenerkrankung, zum Beispiel einer tiefen Beinvenen-Thrombose.

In den allermeisten Fällen liegt die primäre Varikose vor. Die Erkrankung ist chronisch und fortschreitend. Sie kann, wenn nicht behandelt, erhebliche Beschwerden bereiten und Komplikationen nach sich ziehen, zum Beispiel Venenentzündung, Thrombosen bis hin zum offenen Bein.

Deshalb ist es auf jeden Fall ratsam, Krampfadern vom Facharzt abklären zu lassen, auch wenn sie – bis auf das äußere Erscheinungsbild – keine Probleme bereiten. Krampfadern an sich schmerzen nämlich nicht. Durch die Blutstauung in den Gefäßen können die Beine anschwellen,

was sich durch Spannungsgefühl, „schwere Beine“, Jucken und mitunter in Muskelkrämpfen bemerkbar machen kann. Schmerzen bereiten hingegen die Komplikationen der Krampfadern.

Über eine Ultraschalluntersuchung stellt der Facharzt fest, ob es sich tatsächlich um Krampfadern handelt oder nur um eine harmlose Ausweitung oberflächlicher Venen. Sogenannte Besenreiser sind harmlos und meist nur ein ästhetisches Problem. Auch sie können aber – auf Wunsch des Patienten – behandelt werden. Bei Krampfadern sollte man sich eine Entfernung auf jeden Fall überlegen, zumal ein Venenleiden fortschreitet und die genannten Komplikationen verursachen kann. Der Verlust einzelner Venen ist für den Orga-

nismus kein Problem. Das ausgeprägte Venennetz übernimmt die Funktion der entfernten Venen und wird durch das Ausschalten kranker Venen mehr entlastet als belastet.

„Es gibt mehrere Methoden, um Krampfadern sicher zu verschließen oder zu entfernen“, erklärt Dr. Mario San Nicolò. Dabei hat sich die Venenmedizin enorm weiterentwickelt und bietet viele Möglichkeiten der Behandlung (siehe Bericht unten). Anstelle einer operativen Entfernung der Krampfadern kommen meistens minimalinvasive, endovenöse Methoden mit Laser, Radiowellen, Schaum oder Kleber zum Einsatz. „Wir haben in unserer Praxis bereits vor 20 Jahren als erste in Südtirol die endovenöse Laserbehandlung von Krampf-

adern anbieten können“, sagt Dr. San Nicolò. „Mittlerweile konnten wir über 7000 Patientinnen und Patienten damit erfolgreich behandeln.“ In der Zwischenzeit gibt es mehrere endovenöse Behandlungstechniken, aber nicht jede davon habe sich bewährt. „Unser Ziel ist es, nur jene Methoden anzuwenden, die für den Patienten ein langfristig gutes Ergebnis bringen“, erklärt der Gefäßchirurg. Dass Krampfadern nach einem Eingriff wieder auftreten, ist zwar nicht die Regel, könne aber mitunter vorkommen, zumeist Venenleiden meist eine vererbte Schwäche der Venenklappen und Veneninnenwände zugrunde liegt. Deshalb sind regelmäßige Kontrollen der Venen empfehlenswert.

© Alle Rechte vorbehalten

TIPPS

Wie man seine Venen fit halten kann

Venen entlasten: Vermeiden Sie großen Druck im Bauchraum, denn dieser wird weiter ins Venensystem der Beine geleitet. Das passiert zum Beispiel beim Heben von schweren Gegenständen oder beim zu starken Pressen auf der Toilette.

Übergewicht vermeiden: Jedes Kilogramm stellt für die Venen eine Belastung dar.

Immer wieder aufstehen: Zu langes Sitzen, vor allem mit überschlagenen Beinen, tut den Venen nicht gut. Stehen Sie deshalb immer wieder auf und vertreten Sie sich die Beine. Aktivieren Sie bewusst Ihre Beinmuskeln. Sie helfen den Venen dabei, das Blut gegen die Schwerkraft zurück zum Herzen zu pumpen. Dies unterstützen auch Kompressionsstrümpfe, die von Ärzten oft bei leichten Krampfadern empfohlen und verschrieben werden.

Beine hochlagern: Bei angeschwollenen Beinen hilft hochlagern. Das geschieht auch, indem Sie Ihre Matratze am Fußende 5 bis 10 Zentimeter höher stellen.

Kühlen: Es gibt kühlende Gels und Cremes mit natürlicher Wirkung im Handel: Rosskastanien-Extrakte beispielsweise stärken die Venenwand. Massieren Sie das kühle Gel morgens und abends auf Ihre Beine.

Meistens keine Operation nötig

BEHANDLUNG: Minimalinvasive Methoden haben sich durchgesetzt

BOZEN. Es gibt verschiedene Methoden, um Krampfadern sicher zu verschließen oder zu entfernen. Meistens kommen heute endovenöse Verfahren zur Anwendung, die minimalinvasiv und ambulant durchgeführt werden können. „Das spart den Patientinnen und Patienten zu einer Zeit, zum anderen auch Geld, weil die Kosten bei ambulanten Behandlungen geringer sind als bei stationärer Aufnahme“, sagt der Facharzt für Gefäßchirurgie, Dr. Mario San Nicolò. Er rät dazu, sich über die jeweils geeignetste Behandlung in einem kompetenten Fachzentrum beraten zu lassen.

Endovenöse Behandlung

Bei der endovenösen Behandlung durch Thermoablation mit Laser oder mit Radiofrequenz wird eine winzig kleine Laser-Sonde in die erkrankte Vene eingeführt und mittels Laser- und Radiofrequenz-Technologie verschlossen. Die Krampfader vernarbt und verschwindet. Damit können auch größere Krampfadern entfernt werden, ohne schmerzhaft und hässliche Narben zu hinterlassen. Der Eingriff wird über ein Ultraschallgerät gesteuert und kontrolliert. Er erfolgt in örtlicher Betäubung, man kann unmittelbar danach nach Hause und am nächsten Tag seinen gewohnten Tätigkeiten nachgehen. Allerdings können nicht



Die Behandlung mit Laser ist eine der minimalinvasiven Behandlungsmethoden. Chipra

alle Krampfadertypen mit dieser neuen Technik behandelt werden.

Schaumsklerosierung

Diese Methode ist effizienter als bisherige Verödungstechniken. Anstelle einer Flüssigkeit wird hierbei ein speziell präparierter Schaum in die Vene gespritzt, wodurch die Venenwände aneinanderkleben. Das Gefäß verschließt sich und wird vom Körper mit der Zeit abgebaut. Damit lassen sich auch größere Venen erfolgreich behandeln. Für ein gutes Ergebnis ist ausschlaggebend, dass der Eingriff über Ultraschall gesteuert wird. Die Na-

del, aber auch der Schaum, ist im Ultraschall deutlich zu sehen und kann damit gezielt und unter Sichtkontrolle in die gewünschte Krampfader gespritzt werden.

„VenaSeal Closure“-System

Bei diesem Verfahren wird die Krampfader durch einen speziell entwickelten Kleber verschlossen. Nachteil dieser Methode ist, dass es sich um einen chemischen Fremdkörper handelt, der vermehrt Venenentzündungen verursachen kann.

Chirurgische Behandlung

Nur mehr in Ausnahmefällen werden Krampfadern chirurgisch entfernt. Bei der sogenannten Stripping-Methode wird die Krampfader mit einer Sonde aus dem Bein gezogen.

Besenreiser

Kleine bis kleinste erweiterte oberflächliche Venen, die harmlos und meist nur ein ästhetisches Problem sind, werden verödet. Dabei wird ein Verödungsmittel mit einer feinen Nadel direkt in die erweiterte Vene gespritzt. Durch den Kontakt des Mittels mit der Veneninnenwand wird die Vene gereizt und verschließt sich. Die verklebte Vene wird allmählich bindegewebig umgebaut und verschwindet im Laufe der Zeit.

KRAMPFADERN: MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN

► **Beingeschwür/offenes Bein:** Dabei handelt es sich um eine schwer heilende Wunde am Bein, als Folge eines nicht oder schlecht behandelten Venenleidens. Die Haut wird trocken und schuppig. Auf Dauer erfolgt ein Gewebsumbau, in dessen Folge die Haut aufbricht und sich ein Geschwür entwickelt.

nicht mehr richtig, es staut sich, und es können sich Eitrinseln bilden, die zu einer schmerzhaften Venenentzündung führen.

► **Venenentzündungen oder oberflächliche Thrombosen:** In Krampfadern fließt das Blut

► **Tiefe Beinvenenthrombose:** Im tiefen Venensystem bilden sich Blutgerinnsel, die sich lösen und bis in die Lungenvene gelangen können, wo es in der Lunge eine Embolie auslösen kann. Damit handelt es sich um eine lebensbedrohliche Komplikation.

Tradition & Exzellenz
Partnerschaften für Ihre Gesundheit

Dr. Lorenz Larcher Plastische Chirurgie	Dr. Mario San Nicolò Allgemeine- und Gefäßchirurgie	Dr. Markus Erlacher Augenheilkunde	
Dr. David Espen Handchirurgie	Dr. Andreas Ambach Allgemeine- und Gefäßchirurgie	Dr. Claudio Pinzetta Allgemeine- und Gefäßchirurgie	Dr. Michael Simonazzi Augenheilkunde

Claudia-de-Medici-Str. 2, Bozen
Tel. 0471 310 600
www.marienlinik.it

SID: Dr. Hannes Mutschlechner

© Alle Rechte vorbehalten